

Strecke OW 234
Landeskarte

Sarnen - Kirchhofen
1190

GESCHICHTE *Stand Dezember 1998 / Heg, LA*

Die Strecke OW 234 verbindet Sarnen mit Kirchhofen, einem Ausgangspunkt zu verschiedenen Weilern und Höfen rund um Schwendi und Ramersberg und zu Alpsässen zwischen Glaubenberg und Jänzi.

Von der gemäss DURRER (1928: 516) anno 1036 erstmals dokumentarisch verbürgten Pfarrkirche von Sarnen ist es über zwei Wegäste möglich, nach Kirchhofen zu gelangen:

Einerseits über die «Chilchgasse», die am Fusse des Landenbergs von OW 103.2 abzweigt, und andererseits über die «Rütistrasse», die ihrerseits am südlichen Rande von Sarnen von der Brünigstrasse OW 3.3 abzweigt.

Die «Chilchgasse» soll 1820 - 25 neu angelegt und 1871 von internierten Franzosen ausgebaut worden sein.

Die Brücke der «Rütistrasse» über die Sarneraa – bzw. deren Standort – dürfte mit den in den Archiven erwähnten «Brücke beim Spital», «Brücke an der Rüti» und später «Oberer Schwibbogen» identisch sein. Diese Brücke – vermutlich ehemals ein einfacher Holzsteg – genügte offenbar im 17. Jahrhundert dem langsam zunehmendem Verkehr nicht mehr. Am 15. Mai 1677 beschloss der Rat, dass die «Brücke beim Spital zu der Selben nothwendigkeit angents gebaut werde». Wer die Kosten zu tragen habe, soll später entschieden werden. Dreizehn Jahre später bestimmt der Rat, die Brücke sei von den Kirchgenossen zu bezahlen und unterhalten.

Der «Obere Schwibbogen» (Abb. 1) ist das Werk von Baumeister Sieger aus Luzern. Der Bau dieser Brücke war am 5. Dezember 1756 an diesen Baumeister für 340 Gulden verakkordiert worden. Die Freiteiler mussten das Material herbeischaffen und täglich fünf bis sechs Arbeiter stellen.

Der «Obere Schwibbogen» wurde seinerseits am 27. April 1951 gegen den Widerstand des Obwaldner Heimatschutzes und weiterer – auch ausserkantonaler – Kreise gesprengt und abgebrochen (STUDACH 1984: 41 f.). Ein vorgeschlagener Kompromiss, eine mit Bruchsteinen verkleidete Dreigelenkbogenbrücke zu erstellen, die dem vermehrten Verkehrsaufkommen genügt hätte, wurde zugunsten einer Betonbalkenbrücke abgelehnt.

Die TK BL. XIII 1864 zeigt sowohl für die «Chilchgasse» wie für die «Rütistrasse» einen «Verbindungs-Weg». Der TA 389 Sachseln 1875 verzeichnet bei beiden Wegästen eine «Kunststrasse 3-5 Meter Breite».

*Der «Obere Schwibbogen» in Sarnen um 1850. Aquarellierte
Bleistiftzeichnung von David Alois Schmid aus Schwyz
(Zentralbibliothek Luzern).
Abb. 1*



Bürgenstock. Felsenweg nach der Hammetschwand mit Blick nach Vierwaldstättersee u. Rigi.

GELÄNDE Aufnahme 4. November 1997 / Heg, LA

Sowohl die «Chilchgasse» wie die «Rütistrasse» sind 4 - 5 m breit und asphaltiert. Zwei kürzere Baumreihen unterhalb der Kirchhofner Kirche verleihen der «Chilchgasse» über gut 100 m Länge einen alleeartigen Charakter – ansonsten erinnert bei beiden Wegästen nichts mehr an eine im traditionellen Stile erbaute Kunststrasse.

— Ende des Beschriebs —